

beide abgesagt.-

- Im Hotel Fred, Barnowsky, der uns zur Bahn begleitet. Abreise.-
26/10 Ankunft Wien. Durchsicht des angelangten, Ordnen etc.- Gegen
Mittag kommt Arth. Kaufmann, läßt sich über Berlin berichten.-

Nm. las ich eine Masse Kritiken; bekomme einen wahren Ekel gegen-
über dem böswillig oder leichtfertig fälscherischen Geschwätz (wenige
Ausnahmen;- fast überall wird, außer Anatol alles was ich sonst
schrieb, unterschlagen, und Bernhardi, wenn überhaupt -, als „Abir-
rung“ erwähnt. Einzelne, antisemitisch gefärbte verläumderisch).-

Conc. Quartett Rosé (Beethoven), mit Arthur Kfm.- Die Gfn. Wy-
denbruck verkauft für die Kunstfürsorge Photogr. des Roséquartetts
und becomplimentirt mich. Ich danke ihr für die 3000 Kronen, die sie
für den Geronimo-Verkauf einiger Exemplare erzielt.-

27/10 Dict. Briefe, Weiher Scen.-

Nm. Dr. Rosenbaum, in Sachen Volkstheaterdirection. Allerlei in-
teressante Hofgeschichten; insbesondere Persönlichkeit des Nächsten.-

Zum Nachtm. Frau Prof. Zuckerkandl, Vicki, Mimi, Ama; später
Schmidl, ich spielte Clavier später Poker.-

28/10 Früh bei Richard ihm drei Exempl. Geronimo für die Kinder
bringen.

Dict. Briefe u. dergl.-

Nm. 1. Akt „Verf.“ Scen. durchgesehn. Wenn der Ton durchgehal-
ten wäre, könnt's ja schön werden. Vor allem: Nicht verwirren lassen
von dem Vorauswissen des zu erwartenden „Erotik“gejammers.- -

Prof. Dr. Reich: wie ich über Dr. Reik denke, der, hoffnungslos, auf
Grund u. a. des Buchs über mich um die Docentur für - Religionsphil-
sophie und Völkerpsychologie eingereicht.- Dann: Volksheimvorle-
sungsbitte. Dann über „Stunde des Erkennens“.-

O. Wezsäcker;- auf der Reise nach München, theils in echtem,
theils Verlegenheitsgrößenwahn, mit vagen „Theaterplänen“;- will
Empfehlungen an hervorragende Leute, um durch diese (Walter, Tho-
ma, etc.) jüngere kennen zu lernen, die er braucht, um endlich sein
Stück, resp. eine Scene daraus schreiben zu können. Ich rieth ihm zu
lernen, sich zu bilden, lehnte weiteres ab.

Zum Nachtm. Max Leitner. Allerlei über Kritik. Letzte Erfahrun-
gen. (Die fast unglaublichste, dass Hugo Ganz der Frankf. Zeitung noch
eine Nachnotiz schickt (ganz ungewöhnlich -) - - meine Einakter
hätten das Interesse nicht über den Tag zu fesseln vermocht - nachdem
bisher jede Vorstellung total ausverkauft war.- Wohin der Neid, die
Eitelkeit diese Leute führt!-